

Neustart für Ferienheim Schönenbach

Bauverhandlung für einen Neubau des Haupthauses – Einrichtung soll künftig winterfest sein.



Die vorige Woche abgehaltene Bauverhandlung hat mit Gerüchten Schluss gemacht, das kleine Objekt bleibt überhaupt unverändert.

BEZAU. (VN-stp) „Aufgrund von pädagogischen, baulichen und strukturellen Neuorientierungen müssen wir im Sommer 2013 auf die Durchführung öffentlicher Ferien camps für Kinder in Schönenbach verzichten“, so die kurz und bündige Info auf der Homepage des Vorarlberger Kinderdorfs vor rund zwei Jahren. Für viele eine niederschmetternde Nachricht, verbinden doch Tausende Vorarlbergerinnen und Vorarlberger unvergessliche Erinnerungen mit dem Ferienheim. Und die Mitteilung ließ auch Spekulationen und Gerüchte sprießen – sie reichten bis zum Bau eines Seminarhotels in Schönenbach. Seit vergangener Woche sind alle Vermutungen Makulatur, denn vor einigen Tagen wurde die Bauverhandlung durchgeführt, bei der klargestellt wurde, was aus dem Ferienheim werden soll.

das kleinere der beiden Gebäude bleibt überhaupt unverändert, das Haupthaus wird abgerissen, aber in der bisherigen Form neu errichtet. Das für die Kinderdorf-Idee „historische“ Ferienheim wird zeitgemäß erneuert. Dabei werden beispielsweise die sanitären Anlagen modernisiert und der Schlafsaal mit rund 60 Betten wird in zeitgemäße Schlafzimmer mit insgesamt 30 bis 40 Betten umgestaltet – und vor allem wird das Haus, das seit der Errichtung nur im Sommer benutzbar war, winterfest gemacht.

Wiege des Kinderdorfs

Das Ferienheim in Schönenbach ist mit der inzwischen fast 65-jährigen Geschichte des Vorarlberger

Kinderdorfs untrennbar verbunden. Mehr noch: Hier stand schon zu Beginn des Zweiten Weltkriegs gleichsam die Wiege des 1951 von Kaplan Hugo Kleinbrod offiziell gegründeten Kinderdorfs. Schon im ersten Kriegsjahr organisierte der als Pfarrhelfer in Lustenau tätige Priester trotz strenger Verbote durch die Nationalsozialisten geheime Lager für Lustenauer Kinder in Schönenbach. Nachdem diese Aktivitäten aufgefliegen waren, kam Kleinbrod 1941 wegen „starker Beeinflussung der Jugend“ für vier Wochen in Gestapo-Haft. Im Herbst 1941 schließlich wurde er zur Marine eingezogen. Aus der Kriegsgefangenschaft zurückge-

kehrt, kümmerte er sich wieder um arme Kinder und Waisen. Ab 1946 veranstaltete er wieder Ferienlager in Schönenbach und gründete schließlich am 13. Jänner 1951 in Auhöfen das „Kinderdorf Vorarlberg“, das 1991 in „Vorarlberger Kinderdorf“ umbenannt wurde.

Anfang in Alphütten

Für die Ferienlager ab 1946 waren die Kinder in verschiedenen Alphütten in Schönenbach untergebracht, ehe durch eine Bausteinaktion die finanziellen Mittel zum Bau des Ferienheims aufgebracht werden konnten. 1950 wurde die erste eigene Hütte gebaut – eine Besonderheit in Schönenbach, denn das Haus des Kinderdorfs ist das einzige, das auf eigenem Grund steht, alle anderen Hütten wurden auf dem Grund der Alpgenossenschaft errichtet.

Besonderheiten abklären

Nicht die einzige Besonderheit im Zusammenhang mit dem Ferienheim, wie (Noch)-Bürgermeister Georg Fröwis im Gespräch mit der VN-Heimat erläutert. Nachdem das Ferienheim auf Bezauer Gemeindegebiet liegt, ist Bürgermeister Fröwis erste Instanz der Baubehörde. „Neben den baurechtlichen Fragen sind

hier auch noch verschiedene privatrechtliche Klärungen. So ist die Zufahrt nach Schönenbach eine Mautstraße, Wasserversorgung oder Abwasserbeseitigung sind ebenfalls nicht mit der Gemeinde, sondern mit der Wassergenossenschaft bzw. Alpgenossenschaft zu regeln. Vertraglich festzulegen ist auch, dass der Ferienheimstatus beibehalten wird, das Haus also nicht gewerblich genutzt oder verpachtet werden darf, sondern nur in bisheriger Form betrieben wird. Seitens der Gemeinde gibt es keine Einwände und ich bin zuversichtlich, dass auch offene privatrechtliche Fragen gelöst werden können.“

Historisches wird zeitgemäß
Optisch wird sich am vertrauten Bild wenig ändern,



Die Bausubstanz des Haupthauses ist für eine Sanierung zu schlecht, deshalb wird das Objekt abgerissen und neu erstellt.

FOTOS: STRAUSS



Fröwis (r.) kann die Causa Schönenbach als „erledigt“ an Nachfolger Steuerer übergeben.